

Herr, was willst du, dass ich tun soll?

Apg 9, 6

Saulus bekommt auf seine Frage - *Herr, was willst du, dass ich tun soll?* - vom Herrn die Antwort: „Steh auf und geh in die Stadt hinein, so wird man dir sagen, was du tun sollst!“ (Apg 9,6).

Die Frage nach dem Willen Gottes können wir erst stellen, wenn ER unser Herr geworden ist und wir uns ihm unterstellen. Wenn uns das Herrsein des Herrn Jesus Christus lebendig wird, ist die Frage drängend nach dem Willen des Herrn.

Unsere Ganzhingabe

„Ich ermahne euch nun, ihr Brüder, angesichts der Barmherzigkeit Gottes, dass ihr eure Leiber darbringt als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer: das sei euer vernünftiger Gottesdienst!“ (Röm 12, 1)

Diese Hingabe, diese Lebensübergabe ist die Voraussetzung für unser weiteres Fragen nach dem Willen des Herrn.

„Das ist der Wille Gottes, eure Heiligung, dass ihr euch der Unzucht enthaltet; dass es jeder von euch versteht, sein eigenes Gefäß in Heiligung und Ehrbarkeit in Besitz zu nehmen, ... Denn Gott hat uns nicht zur Unreinheit berufen, sondern zur Heiligung“ (1 Thess 4, 3-8).

Der Wille Gottes umfasst alles

Die ganze Schöpfung ist der Wille Gottes. „Würdig bist du, o Herr, zu empfangen den Ruhm und die Ehre und die Macht; denn du hast alle Dinge geschaffen, und durch deinen Willen sind sie und wurden sie geschaffen!“ (Offb 4, 11).

Die Heilige Schrift ist der geoffenbarte Wille Gottes. „Denn niemals wurde eine Weissagung durch menschlichen Willen hervorgebracht, sondern vom Heiligen Geist getrieben haben die heiligen Menschen Gottes geredet“ (2Petr 1, 21).

Die Errettung des Sünders. „Denn dies ist gut und angenehm vor Gott, unserem Retter, welcher will, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.“ (1 Tim 2, 3) Es ist nicht der Wille des Vaters im Himmel, dass nur ein Mensch verloren gehe (vgl. Mt 18, 14).

Jesu Opfer am Kreuz. „Siehe, ich komme, um deinen Willen, o Gott zu tun“. „Aufgrund dieses Willens sind wir geheiligt durch die Opferung des Leibes Jesu Christi, und zwar ein für allemal“ (Hebr 10, 9-10).

Die Wiedergeburt. „Nach seinem Willen hat er uns gezeugt durch das Wort der Wahrheit, damit wir gleichsam Erstlinge seiner Geschöpfe seien“ (Jak 1, 18).

Glaube und Liebe. „Und das ist sein Gebot, dass wir glauben an den Namen seines Sohnes Jesus Christus und einander lieben, nach dem Gebot, das er uns gegeben hat. Und wer seine Gebote hält, der bleibt in Ihm und Er in ihm; und daran erkennen wir, dass ER in uns bleibt; an dem Geist, den Er uns gegeben hat.“ (1 Joh 3, 23-24).

Dankbarkeit. „Seid in allem dankbar; denn das ist der Wille Gottes in Christus Jesus für euch.“ (1 Thess 5, 18).

Gutes tun. „Denn das ist der Wille Gottes, dass ihr durch Gutes tun die Unwissenheit der unverständigen Menschen zum Schweigen bringt; als Freie, und nicht als solche, die die Freiheit als Deckmantel für die Bosheit benutzen, sondern als Knechte Gottes. Erweist jedermann Achtung, liebt die Bruderschaft, fürchtet Gott, ehrt den König!“ (1 Petr 2, 15-17).

Die Gesinnung Christi haben. „Werdet nun Gottes Nachahmer als geliebte Kinder und wandelt in der Liebe gleichwie auch Christus uns geliebt und sich selbst für uns gegeben hat als Gabe und Opfer für Gott, zu einem lieblichen Geruch.“ (Eph 5, 1-2).

Kein Eigenleben mehr. „Denn die Liebe des Christus drängt uns, da wir von diesem überzeugt sind: Wenn einer für alle gestorben ist, so sind sie alle gestorben; und er ist deshalb für alle gestorben, damit die, welche leben, nicht mehr für sich selbst leben, sondern für den, der für sie gestorben und auferstanden ist.“ (2 Kor 5, 14-15).

Frei von Bindungen. „Denn so, wie ihr eure Glieder in den Dienst der Unreinheit und der Gesetzlosigkeit gestellt habt zur Gesetzlosigkeit, so stellt nun eure Glieder in den Dienst der Gerechtigkeit zur Heiligung...Nun aber, da ihr von der Sünde frei und Gott dienstbar geworden seid, habt ihr als eure Frucht die Heiligung, als Ende aber das ewige Leben.“ (Röm 19.22).

Zielorientiert sein. „Jagt nach dem Frieden mit jedermann und der Heiligung, ohne die niemand den Herrn sehen wird! Und achtet darauf, dass nicht jemand die Gnade Gottes versäumt, dass nicht etwa eine bittere Wurzel aufwächst und Unheil anrichtet und viele durch diese befleckt werden, dass nicht jemand ein Unzüchtiger oder ein gottloser Mensch sei wie Esau, der um einer Speise willen sein Erstgeburtsrecht verkaufte.“ (Hebr 12, 14-16).

Erkennen, ob die Lehre von Gott ist. „Meine Lehre ist nicht von mir, sondern von dem, der mich gesandt hat. Wenn jemand seinen Willen tun will, wird er erkennen, ob diese Lehre von Gott ist, oder ob ich aus mir selbst rede.“ (Joh 7,17).

Der Dienst in der Gemeinde Jesu. „So geht nun hin, und machtet zu Jüngern alle Völker, und taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie alles halten, was ich euch befohlen habe.“ (Mt 28,19-20). „Dies schreibe ich dir ... damit du aber ... weißt, wie man wandeln soll im Haus Gottes, welche die Gemeinde des lebendigen Gottes ist, der Pfeiler und die Grundfeste der Wahrheit.“ (1 Tim 3, 14-15).

Der persönliche Wille Gottes

Der persönliche Wille Gottes ist getragen von der Ganzhingabe im Dienst des Herrn, im Hinhören auf sein Wort und auf seinen Geist und im Hinschauen auf die Wege, die der Herr uns eröffnet.

Die meiste Zeit erfüllen wir den persönlichen Willen Gottes, indem wir auf den allgemeinen Willen Gottes achten, wie er uns in der Heiligen Schrift geoffenbart worden ist.

Unsere Berufung

Der persönliche Wille Gottes ist auch in unserer persönlichen Berufung enthalten.

Unser Platz in seinem Leib. „Nun aber hat Gott die Glieder, jedes einzelnen von ihnen so im Leib eingefügt, wie er gewollt hat.“ (1 Kor 13, 18).

Die uns gegebene Gnadengabe. „Dient einander, jeder mit der Gnadengabe, die er empfangen hat, als gute Haushalter der mannigfaltigen Gnade Gottes: Wenn jemand redet, so rede er es als Aussprüche Gottes; wenn jemand dient, so tue er es aus der Kraft, die Gott darreicht, damit in allem Gott verherrlicht wird durch Jesus Christus.“ (1 Petr. 4, 10-11).

Nach dem Maß des Glaubens. „Denn ich sage kraft der Gnade, die mir gegeben ist, jedem unter euch, dass er nicht höher von sich denke, als sich zu denken gebührt, sondern dass er auf Bescheidenheit bedacht sei, wie Gott jedem einzelnen das Maß des Glaubens zugeteilt hat.“ (Röm 12, 3).

Das uns gegebene Wirkungsfeld. „Wir aber wollen uns nicht ins Maßlose rühmen, sondern nach dem Maß des Wirkungskreises, den uns Gott als Maß zugemessen hat.“ (2 Kor 10,13).

Die Bestätigung durch Gott. „Denn nicht der ist bewährt, der sich selbst empfiehlt, sondern der, den der Herr empfiehlt.“ (2 Kor 10, 18).

Zielsetzung. „... damit wir, wahrhaftig in Liebe, heranwachsen in allen Stücken zu ihm hin, der das Haupt ist, Christus. Von ihm aus vollbringt der ganze Leib, zusammengefügt und verbunden durch alle Gelenke, die einander Handreichung tun nach dem Maß der Leistungsfähigkeit jedes einzelnen Gliedes, das Wachstum des Leibes zur Auferbauung seiner selbst in Liebe.“ (Eph 4, 15-16).

Gottes Werk in uns

In seinen Werken wandeln. Denn wir sind sein Werk, erschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, damit wir in ihnen wandeln sollen.“ (Eph 2, 10).

Gott wirkt in uns. „Der Gott des Friedens aber, der unseren Herrn Jesus aus den Toten heraufgeführt hat, den großen Hirten der Schafe durch das Blut eines ewigen Bundes, er rüste euch aus zu jedem guten Werk, damit ihr seinen Willen tut, indem er in euch das wirkt, was vor ihm wohlgefällig ist, durch Jesus Christus.“ (Hebr 13,20-21).

Johannes Ramel
Neudastraße 10
A-3375 Krummnußbaum
www.johannes-ramel.at